

Gödeckes Woche - Archiv 2013

Wochenbericht vom 24. bis 30. Juni 2013

Noch immer ist unser Keller, also der Boden und die Wände, nicht wirklich richtig trocken. Die Heizung bullert, was bei den fast winterlichen Temperaturen in diesem Sommer nicht so wirklich schlimm ist. Der Ventilator und das Trockengerät laufen und kosten wahrscheinlich Strom ohne Ende, aber – gibt es eine Alternative? Wohl kaum. Die Versicherung – Hausrat – hat uns mitgeteilt, für welche Schäden sie zuständig sei und für welche wir die Gebäudeversicherung informieren müssen. Was wir umgehend getan haben. Nun sind die Schäden alle gemeldet und bin ich mal gespannt, ob unsere Versicherungen später auch die Schäden regulieren werden. Angehen können wir die notwendigen Renovierungen eh erst später. Denn fast steht ja schon die Ferienzeit vor der Tür. Wenn ich mal so richtig, richtig alt bin und mich durch Zufall an die letzte Woche erinnern würde, dann fallen mir bestimmt zwei Ereignisse ein, die unterschiedlicher nicht sein konnten.



Da war zum einen am Montag der [Besuch der Dänischen Prinzessin Mary bei uns im Landtag](#). Ja, was soll ich sagen? Die Bilder, die weit über NRW hinaus über Zeitungen, Onlinemedien und das Fernsehen verbreitet wurden, sprechen doch eigentlich für sich. Eine sehr attraktive junge Mutter, die top gekleidet und geschminkt war (wie hat sie das bloß gemacht, wo sie doch geradewegs vom Flughafen kam?), ausgesprochen interessiert und freundlich, hat nicht nur die Herzen der wartenden Grundschüler



im Sturm erobert.

Natürlich ist etwas mehr als eine gute halbe Stunde, so lange war Mary im Landtag, extrem wenig Zeit, um den Landtag, das Parlament und Nordrhein-Westfalen zu präsentieren und sich gleichzeitig auch noch intensiv zu unterhalten. Dennoch haben wir in dieser kleinen Zeitspanne die wichtigsten Orte unseres Landtages zeigen können: den Plenarsaal, den Empfangsraum, die Wandelhalle mit den Kunstwerken von Ücker und Immendorf und vor allem unseren [Raum der Stille](#). Alles hat die Prinzessin sehr interessiert. Und die Fotografen haben geknipst und geknipst und geknipst. Begleitet wurde die Prinzessin von der Ministerin für Unternehmen und Wachstum, Annette Vilhelmsen und dem Dänischen Botschafter. Mit Beiden habe ich am Rande intensiver über weitere politische Kontakte sprechen können. Ich hoffe sehr, dass wir die begonnene Unterhaltung zu einem späteren Zeitpunkt mit mehr Zeit vertiefen können. Versprochen hatten sie, dass sie wiederkommen werden. Mal schauen.



Das zweite Ereigniss, das sich tief in meine Erinnerung eingebrannt hat, ist die Besichtigungs- und Informationsfahrt, die wir – das Landtagspräsidium – mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in die Niederlande nach [Ysselsteyn](#) und nach Belgien unternommen haben. Wie beim Schulausflug haben wir bereits ein Foto bei der Abreise gemacht. Ich finde, es ist richtig schön geworden.



In Ysselsteyn haben wir an einer Beisetzung teilgenommen. Bitte nicht irritiert sein. Es stimmt, noch immer werden sterbliche Überreste von Kriegstoten – in aller Regel Soldaten – gefunden, die dann auf Kriegsgräberstätten beigesetzt werden. Gelernt habe ich außerdem, dass auf fast allen Kriegsgräberstätten zugebettet wird bzw. werden kann. Dass wir an einer Beisetzung teilnehmen konnten, war ein ganz großer Zufall. Der besonderen Stimmung und Nachdenklichkeit konnte sich niemand aus unserer Gruppe entziehen. Übrigens sind in Ysselstein rund 32.000 Tote Soldaten und wenige Zivilisten beigesetzt. In Belgien, nach einer ziemlich langen Anreise mit unserem Kleinbus, waren wir auf den Kriegsgräberstätten [Tyne Cot Commonwealth War Graves Cemetery](#) – eine britische Kriegsgräberstätte, und anschließend in [Langemark](#) – eine deutsche Kriegsgräberstätte. Unterschiedlicher als diese beiden Stätten können Orte wohl kaum gestaltet sein. In [Jeper](#), wo wir auch übernachtet haben, konnten wir an der Zeremonie „[Last-Post-Zeremonie](#)“ am [Menen-Tor](#) teilnehmen und dort haben wir einen Kranz, in Erinnerung an die vielen Toten aus den Weltkriegen, niedergelegt. Am Donnerstag haben wir die britische Kriegsgräberstätte des Ersten Weltkriegs „[Lijssenthoek Military Cemetery](#), und anschließend die amerikanische Kriegsgräberstätte des Zweiten Weltkriegs „[Henri-Chapelle American Cemetery and Memorial](#)“ besucht. Ich will gar nicht viel erzählen und schreiben, sondern bitten, dass ihr euch direkt auf dem [Internetangebot der Kriegsgräberfürsorge](#) über deren Aufgaben, Arbeiten und Angebote informiert. Es lohnt sich, denn auch ich wusste vieles nicht, obwohl ich schon an mehreren Veranstaltungen teilgenommen habe. Bevor wir unsere Informationsfahrt angetreten haben, gab es noch das Sommerfest der SPD-Landtagsfraktion, das ausnahmsweise nicht im Landtag sondern im [Steinhof](#) in Duisburg stattgefunden hat. Meine Lieblingscoverband aus Bochum „[Fab Five](#)“ hat musikalisch alles geboten, aber leider in der großen Halle und damit drinnen. Die meisten Gäste hielten sich aber

draußen auf, auch wenn es nicht richtig warm war. Obwohl die Fraktion vormittags sehr lange und intensiv die Anhörung zur Beamtenbesoldung ausgewertet hat, war das nicht das bestimmende Gesprächsthema an diesem Abend. Musste es auch nicht sein, denn die Beamtenbesoldung bleibt bis zur endgültigen Entscheidung ein Dauerthema in der Fraktion, in den Emails, die uns erreichen, in den Gesprächen, die wir führen. Wichtig für die Zeit nach den Sommerferien wird das Gutachten „Zur Zukunft des Landesparlamentarismus in Nordrhein-Westfalen“ von Professor Dr. Reutter sein, das in der interfraktionellen Arbeitsgruppe [„Weiterentwicklung der Geschäftsordnung und des Parlamentarismus“](#) vorgestellt wurde. Neben dem [Forsa-Gutachten](#) haben wir damit eine zweite hervorragende Grundlage um zu überlegen, wie wir unsere Parlamentsarbeit attraktiver, verständlicher, kommunikativer und insgesamt für Bürgerinnen und Bürger transparenter machen können. Selbstverständlich braucht es aber auch interaktive Möglichkeiten, damit sich Bürger beteiligen können. Zur Abrundung dieser Woche habe ich – wenn auch nur kurz – den kroatischen [Botschafter und Generalkonsul empfangen](#). Die Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen aus dem Europa-Ausschuss waren dabei, als er sich in unser Gästebuch eingetragen hat und wir einige wenige Eindrücke und Informationen austauschen konnten. Im Europaausschuss selbst hat er dann intensiv über den bevorstehenden Beitritt Kroatiens zur Europäischen Union informiert und diskutiert. Der Botschafter sprach übrigens ganz ausgezeichnet Deutsch, was auch eher selten vorkommt.



Heute am Sonntag war ich in Gelsenkirchen bei der Feier des [Mädchenzentrums](#), das immerhin schon auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken konnte und das mit einer Benefizveranstaltung gefeiert hat. Danach, gut dass das Wetter mitgespielt hat, ging es zu [„Bänke raus“](#). Bänke raus ist das große Straßenfest bei uns in Bochum-Langendreer, das von Nachbarn, Kirchen, Geschäftsleuten, Vereinen und natürlich von „Langendreer hat´s“ organisiert und gestaltet wird. Parteien dürfen dabei sein, aber natürlich keine Parteienwerbung im klassischen Sinne machen. Tun wir auch nicht. Mal schauen, ob sich die anderen Parteien auch dran halten. Ansonsten könnte ich das berichten, was ich immer berichten kann: Gespräche, Sitzungen, Termine, Emails, Vermerke, Entscheidungen, Vorbereitungen und, und, und. Aber wirklich spannend ist das ja nicht mehr. Spannend, lustig, interessant und fröhlich werden aber ganz bestimmt die Tage der Offenen Tür, die wir am Samstag, den 6. Juli und Sonntag, den 7. Juli durchführen werden. Hier kann man sich [über die vielen Attraktionen und Angebote informieren](#). Ich bin an beiden Tagen dort und vielleicht treffen wir uns? Wäre schön!